

Am vergangenen Freitag, den 21. Juli 2023, besuchten wir als Projektgruppe den Landtag Stuttgart und bekamen dabei einen umfassenden Einblick in die Struktur und Funktionsweise dieser politischen Einrichtung.

Hierbei handelt es sich um ein sehr komplexes System. Zum einen gibt es unterschiedliche Fraktionen, also Zusammenschlüsse aller Abgeordneten einer Partei, die jeweils unterschiedliche Interessen vertreten. Derzeit gibt es im Landtag fünf Fraktionen (CDU, SPD, FDP, AfD, Grüne). Oftmals bilden diese Fraktionen schließlich Koalitionen, also Zusammenschlüsse. Diese kommen dann zustande, wenn keine Partei über die absolute Mehrheit der Stimmen verfügt. Momentan stellt eine Koalition aus Grünen und CDU die Regierung, der Ministerpräsident, Wilfried Kretschmann, ist Mitglied der Grünen. Wie viele Sitze/Abgeordnete einer Partei zustehen, hängt von den Wahlergebnissen bei den Landtagswahlen ab.

Aktuell sitzen im 17. Landtag 154 Abgeordnete, davon 30 Prozent Frauen. "Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind laut Landesverfassung „nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen."

Nach unserer Ankunft begrüßte uns Frau Ritzer vom Besucherdienst und führte uns durch den Landtag. Wir erfuhren zum Beispiel, dass der Landtag einen Tunnel hat, der die in einem anderen Gebäude liegenden Büros der Abgeordneten der Regierungsfaktionen direkt mit dem Landtag verbindet, damit diese im Krisenfall schnell und unkompliziert den Landtag erreichen können, um handlungsfähig zu bleiben. Wir besichtigten den Plenarsaal (von außen) und die Räume, in denen die Ausschüsse tagen. In einem Ausschusssaal besprachen wir, wie der Gesetzgebungsprozess in Baden-Württemberg funktioniert und wie der Landtag in den verschiedenen Stufen des Gesetzgebungsprozesses vorgehen muss. Das Thema war "Wählen ab 16". Hierzu hörten wir uns die Meinungen zweier Politiker an. Im Anschluss gaben wir noch unsere eigenen Meinungen zu diesem umstrittenen Thema ab. Nach dem Spiel, das ca. 1 Stunde dauerte, gab es eine kleine Fragerunde. Als die Frage gestellt wurde, ob wir für das Wahlrecht ab 16 wären, meldeten sich viele aus unserer Jahrgangsstufe um ihre Meinung darzulegen. Einer jedoch, der gegen das Wahlrecht ab 16 war, antwortete mit der Aussage: „Ich bin dagegen, da es leider Leute wie mich gibt, die mit 16 diese Plattform nur nutzen würden, um Mist zu bauen.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Besuch des Landtags eine sehr spannende und informative Erfahrung war. Wir alle hatten die Möglichkeit, einen Einblick in den politischen Prozess zu bekommen, indem wir hautnah miterleben durften, wie es in einem Landesparlament aussieht, und wie die Abgeordneten ihre Arbeit erledigen. Dies ermöglichte uns einen tiefen Einblick in die Demokratie unseres Landes. Der Besuch hat zudem auch verdeutlicht, dass es sehr wichtig ist, sich aktiv in der Politik zu beteiligen und seine eigene Meinung auszudrücken und seine Stimme zu erheben. Jeder Mensch hat die Möglichkeit sich politisch zu engagieren, sei es bei Wahlen oder in Parteien oder auf anderem Wege. Zudem ist es beruhigend zu sehen, wie engagierte Politiker sich für die Interessen der Bevölkerung einsetzen. Daher hoffen wir, dass jeder Mensch die Gelegenheit nutzt, den Landtag zu besuchen, um sich ein eigenes Bild von unserer Demokratie zu machen.

Lisa-Marie Morel, Lena Fuschetto, Dilay Ikrivisi (alle J1)

